

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

100 (27.4.1872)

Beilage zu Nr. 100 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 27. April 1872.

Deutschland.

Berlin, 24. Apr. Wie jetzt das „Milit.-Woch.-Bl.“ meldet, sind dem Obersten v. Albedyll neben seiner Stellung als Chef der im Kriegsministerium bestehenden Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten auch die Geschäfte des Militärkabinetts übertragen worden. Gleichzeitig wird von diesem Blatte berichtet, daß der Generalleutnant v. Trestow, Kommandeur der 19. Division, von der ihm übertragenen einstweiligen Fortführung der Geschäfte des Militärkabinetts entbunden sei. Daraus ergibt sich, daß schon mit der Ernennung des Generals v. Trestow zum Divisionskommandeur die förmliche Erledigung des Militärkabinetts ausgesprochen wurde. Hr. v. Trestow blieb nur einstweilen noch Verwalter seiner bisherigen Stelle. Die definitive Wiederbesetzung derselben dürfte nunmehr bald erfolgen.

In Bezug auf die Arbeiten der vom Herrenhause zur Vorberatung des Kreisordnungs-Entwurfes eingesetzten Kommission bringt ein hiesiges Blatt Mitteilungen, welche in mehreren Punkten der Sachlage nicht entsprechen. Wären diese Angaben in ihrer pessimistischen Auffassung richtig, so würde jede Aussicht schwinden, die neue Kreisordnung noch in der jetzigen Landtags-Session zum legislativen Abschluß zu bringen. Damit erwiesen sich aber die gegenwärtigen Beratungen der Herrenhaus-Kommission überhaupt als unnötig, weil in der nächsten Sitzungsperiode die ganze Kreisordnungs-Verhandlung in beiden Häusern des Landtags von neuem aufgenommen werden müßte. In Wirklichkeit stehen nun die Dinge so, daß die erwähnten Kommissionsberatungen nicht noch „vier bis fünf Wochen“, sondern etwa noch 14 Tage dauern werden. Vom Vorsitzenden der betreffenden Herrenhaus-Kommission und vom Präsidenten des Hauses wird mit großer Zuversicht die Meinung ausgesprochen, der Kommissionsbericht werde noch vor Pfingsten zur Verteilung gelangen. Danach könnten dann die Plenarberatungen des Herrenhauses über den Bericht alsbald nach dem Pfingstfeste ihren Anfang nehmen.

Italien.

Rom, 18. Apr. (D. Stg.) Des Paters Hyacinth letzter Vortrag über die Reform der katholischen Kirche versammelte dasselbe ausgewählte und aufmerksame Publikum wie die früheren. Auch diesmal waren die Fremden und das weibliche Geschlecht in der Mehrzahl. Der Redner sprach über die Riten, die Sakramente und den Gottesdienst im Allgemeinen, über die Nothwendigkeit, eine Menge von Dingen rein menschlicher Erfindung abzuschaffen, welche die religiöse Idee verdunkeln und sie statt verständlicher geradezu unverfänglich machen. Habe ich den Redner im Verlaufe seiner fünf Vorträge richtig verstanden, so ist er sich zwar vollkommen über die Ziele der Reform, keineswegs aber über die Mittel klar, welche dahin führen sollen. Als Ziel stellt sich die Verschmelzung aller christlichen Bekenntnisse zu einer einzigen Kirche im Wege des Kompromisses dar, indem man zur alten ursprünglichen Kirche zurückkehre, die mehr eine Sittenlehre als ein Dogmentum gewesen. Das fest freilich voraus, daß Lehren und Riten aufgegeben und dafür andere angenommen werden, daß die verwickelten Dogmen einfacher Moral Platz machen, daß die Verschiedenheit in der Einheit aufhebe. Und das Alles scheint der begeisterte Redner zu hoffen. Pater Hyacinth wird demnächst nach Frankreich zurückkehren; in dessen wird die von ihm gegründete „Esperance de Rome“ die Verbolmetscherin seiner Emanzipations- und Reformlehren sein.

Frankreich.

Paris, 24. Apr. Ein offizielles Telegramm aus Versailles meldet, daß Hr. Thiers, der seit einigen Tagen an einem heftigen Katarth litt, vollkommen wiederhergestellt sei, dem gestrigen Empfang in seinen Salons beigewohnt und heute seine gewohnte Thätigkeit wieder aufgenommen habe. Am Montag Abend, sagt der „Temps“, hatte der Arzt dem Präsidenten das Sprechen streng verboten, und als der Minister v. Larchy an ihn eine Frage richtete, fiel ihm Frau Thiers schnell in's Wort und brachte ihm die Anordnung des Arztes in Erinnerung. In den Baraden der deutschen Truppen zu Raon l'Étape bei St. Die in den Vogesen ist heute Nacht Feuer ausgebrochen. Die Ursache ist noch nicht bekannt. — In der großen Oper findet heute Abend die 500. Vorstellung der „Hugenotten“ von Meyerbeer statt.

Hr. Tesserenc de Bort, der neue Handelsminister, Abgeordneter der Haute-Vienne, ist ein aus der Polytechnischen Schule hervorgegangener Ingenieur. Er gehört dem Verwaltungsrath der Lyon-Bahn an und hat sich durch mehrere volkswirtschaftliche Schriften, namentlich über Eisenbahnen, bekannt gemacht. Er sitzt im rechten Centrum, hat aber kein eigentliches politisches Programm, während er in ökonomischen Dingen vollständig den Standpunkt des Hrn. Thiers theilt, wie er dies insbesondere in einer Rede gegen die Einkommensteuer, welche er in der Sitzung vom 22. Dezember vorigen Jahres hielt, dargelegt hat. — Der zum Maire von Lyon ernannte Barodet war Adjunkt des verstorbenen Maires Henon; er stand als Erster auf der Liste, welche der Gemeinderath von Lyon der Regierung unterbreitet hatte.

Das Zivilgericht des Seine-Departements hat gestern auf Antrag des Crédit foncier, des Crédit mobilier und an-

derer Gläubiger über die Immobiliäre, nachdem ein bedeutender Theil des Kapitals dieser Gesellschaft verschwunden ist, die Aktiva täglich an Werth verlieren und die Passiva in demselben Verhältnisse wachsen, die Auflösung der Gesellschaft ausgesprochen und drei bei derselben vollkommen unbetheiligte Personen, die Hh. Saladin, Hébert und Harouel zu Liquidatoren bestellt. — Wie die „Republ. française“ vernimmt, wäre jetzt der Marquis de Noailles, ein zum Republikanismus bekehrter Aristokrat, zum französischen Gesandten in Washington designirt. — Als Kandidaten für die durch die Demission des Hrn. Motu erledigte Stelle im Pariser Gemeinderath, für welche die Wahl auf künftigen Sonntag ausgeschrieben ist, hat die radikale Partei den Advokaten Ch. Floquet aufgestellt. — Wie der „Claire“ meldet, hat die legitimistische Partei in Frankreich auf Anregung des Herzogs von La Roche-foucauld-Bijaccia für die spanischen Karlisten eine Sammlung veranstaltet, welche gleich am ersten Tage die Summe von 645,000 Franken eintrug.

Spanien.

* Die Nachrichten, welche dem Pariser „Temps“ aus Spanien zugehen, lauten ziemlich bedenklich. In zwei Gesetzen bei Bilbao und Alhama behaupteten die karlistischen Banden das Feld und machten vierzig Karabiniers und Gefangenen. An die Präfecten und Generale der französischen Grenzdepartements ergingen die strengsten Befehle, jeden Karlisten ohne Unterschied an dem Uebertritt auf spanisches Gebiet zu verhindern. Sie sollen ergriffen und auf das andere Ufer der Loire entführt werden. Einige von ihnen sind schon in Angoulême internirt.

Vermischte Nachrichten.

Strasbourg, 23. Apr. Unter dem Titel: „Zur Geschichte der Universität Strasbourg“ hat so eben Hr. Senatssekretär Dr. Aug. Schröder eine Festschrift zu der Eröffnung der Universität herausgegeben. Dieselbe wird Allen willkommen sein, welche als Lehrende oder Lernende Mitglieder der neuen Universität den historischen Zusammenhang, in den sie eintreten, kennen lernen und die Verbindung unterhalten wollen zwischen einer rühmlichen wissenschaftlichen Vergangenheit und einer hoffentlich noch glänzenderen und großartigeren Zukunft. Auch diejenigen, welche aus der Ferne der neuen Schöpfung ihre Theilnahme widmen, werden dem Verfasser dankbar sein, der zum erstenmal in einer bequemen und gebräuchlichen Form das Mittel zur Orientirung über die akademische Vergangenheit Straßburgs bietet. Dr. Schröder hat sowohl die wenigen, zum Theil schwer zugänglichen Vorarbeiten Anderer, als auch namentlich die hier vorhandenen archivalischen Quellen mit vieler Umsicht benützt, und wenn seine Arbeit auch nicht erschöpfend sein will, so entspricht sie andererseits um so besser dem speziellen Zwecke, der sie veranlaßt hat. Die äußere Ausstattung der Schrift ist eine würdige und geschmackvolle. Eine werthvolle Beilage bilden zwei Tafeln, von denen die eine die Siegel der alten Universität und der Fakultäten, die andere aber das Facsimile der eigenhändigen Einschreibung Goethes in die Generalmatrikel von 1770 wiedergibt. Derselben findet in höchst gelungener Ausführung aus der rylographischen Anstalt von Klotz in Stuttgart hervorgegangen.

Bonn, 20. Apr. Die „Germania“ stellt die Meldung der „Allg. Stg.“ dahin richtig, daß der neue Provinzial der deutschen Provinz des Jesuitenordens, Pater Oswald, bereits seit zwei Monaten diese Würde bekleide, und daß ein Jesuit überhaupt nur immer drei Jahre lang den Posten eines Provinzials bekleide und nach Ablauf dieser Zeit „regelmäßig“ seiner Stellung entzogen werde. Auch habe bereits der Vorgänger des Pater Oswald, Pater Jaller, in Bonn residirt, da Maria Laach zu abgelegen und deshalb für den Provinzial ein zu „unpraktischer“ Wohnort sei.

Kassel, 23. Apr. (Fr. Stg.) Die von dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld beantragte Scheidung von seiner Gemahlin, Prinzessin Marie von Hannover, jüngsten Tochter des Kurfürsten von Hessen, ist von dem Appellationsgericht in Kassel ausgesprochen und die landesherrliche (kaiserliche) Genehmigung dieses Urtheils von Berlin gestern Abend hier eingetroffen.

Berlin, 23. Apr. (Fr. Stg.) Der soziale Krieg entspinnt sich in immer weitergehenden Dimensionen; auf Seiten der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer sieht man sich nach Bundesgenossen um und schafft Mittel, den Kampf weiter zu führen. Die Zimmermeister beschloßen, mit den Bau- und Maurermeistern zu einem Bund der Baugewerbetreibenden zusammenzutreten, auch die noch außerhalb ihres speziellen Bundes stehenden Fachgenossen möglichst heranzuziehen. Ueber die Wiederaufnahme der Arbeit setzen sie fest, daß dieselbe erst auf Beschluß der ganzen Versammlung und nach Aufstellung eines Einigungsamtes geschehen solle, welches über die Arbeitsbedingungen zu entscheiden hat. Die Gesellen ihrerseits hielten Sonntag in der „Walhalla“ eine von 4 bis 5000 Personen besuchte Versammlung, wobei auseinandergesetzt wurde, daß die Arbeitsstellung den Meistern zur Last falle, und daß jeder Geselle, welcher sich den von der Gesellenkommission zu fassenden Beschlüssen zu unterwerfen versprochen habe, dieses Versprechen aber nicht halte, für chlos erklärt werde. Zu einem Ausgleich mit den Meistern (jedoch nicht unter der Bedingung des Verzichts auf die Vereinsrechte) erklärte sich die Versammlung bereit. Daß nun mit dem projektirten Einigungsamt wenig auszurichten sein wird, läßt sich voraussehen.

Paris, 24. Apr. Der „Figaro“ veröffentlicht über die Nordthat der Rue des Ecoles folgende nähere Angaben, aus welchen hervorgeht, daß in den ersten Verlichten Name und Stand der Hauptpersonen verwechselt worden waren: „Das Opfer der That heißt Madame Dubourg; sie ist 22 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und seit drei Jahren verheirathet. Sie hat ein Kind von 18 Monaten. Ihre Verbindung mit Hrn. Dubourg war gegen ihre Nei-

gung erfolgt; denn sie hatte in einem Liebesverhältnisse zu einem jungen Mann aus gutem Hause, der aber kein Vermögen besaß, dem Grafen Précorsin gestanden. Die Liebenden hatten sich mehrere Jahre lang aus dem Auge verloren, als sie vor einigen Monaten sich zufällig begegneten und dann sträfliche Beziehungen anknüpften. Sie sahen sich seitdem mehrmals in der Wohnung eines Freundes des jungen Grafen, Hrn. Léon Dutertre, welcher, wie Graf Précorsin selbst, bei einer großen Verwaltung angestellt ist. Hr. Dubourg erfuhr die Sache und das Weitere ist bekannt. Als er in der Wohnung des Hrn. Dutertre anklopfte und man seine Stimme erkannte, ließ sich Hr. v. Précorsin nur durch die dringenden Bitten seiner Freundin bewegen, eine übrigens lebensgefährliche Flucht über das Dach zu ergreifen; Frau Dubourg meinte, daß sein Anblick den Horn ihres Satten nur vermehren könnte. Diesem öffnete sie erst auf das Versprechen, daß er ihr nichts zu Leide thun werde. Der Anblick seiner entseelten Frau genigte aber, Hrn. Dubourg in äußerster Wuth zu versetzen; er brachte ihr in blinder Leidenschaft mit dem aus seinem Stock gezogenen Degen fünf Stiche bei und eilte dann, als er wieder zu sich kam, nach einem Arzt und einem Priester; zwei Stunden nach der That stellte er sich den Behörden und machte ein reumüthiges Geständniß. Der Zustand der Frau Dubourg, welche nach der Pitié gebracht wurde, war gestern Abend ein höchst bedenklicher; sie hat die Sterbesakramente empfangen und wiederholt erklärt, daß sie ihrem Gatten verzeihe; sie findet sich mit Resignation in ihr Schicksal, zumal seitdem sie weiß, daß Hrn. v. Précorsin nichts geschehen sei. Dieser Letztere ist bisher nicht ermittelt worden; es ist ein junger Mann von 26 bis 28 Jahren.“

Der Badische Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Durch das königliche Regimentskommando des badischen (1.) Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 dahier ist diesem Verein weiter das Ergebnis einer Sammlung während des Feldzuges unter den Hh. Offizieren und den Soldaten dieses Regiments mit 1006 fl. 10 fr. mit der besondern Bestimmung zugegangen, daß das Zinsenerträgniß hieraus jährlich zwei bedürftigen Invaliden des genannten Regiments zugewendet werden soll.

Karlsruhe, den 25. April 1872. Der Vereinsleiter: Morstalt.

Bitte.

Während der letzten Monate waren einige Städte der Donaufürstenthümer der Schaulplatz gräßlicher Verfolgungen, verübt durch einen entarteten, raubgierigen Pöbel gegen die dortigen Judengemeinden. Insbesondere in Samall wüthete der Pöbel in einer Weise, welche an die traurigsten Zeiten des Mittelalters erinnert. Hr. Peirotto, Generalkonsul Amerikas in Bukarest, übermittelte Seilens dieser Gemeinden einen Hilferuf, dem wir, um des Gräßlichen nicht zu viel zu sagen, nur die folgenden Stellen entnehmen:

„Wie eine Horde wilder, dem Käfig entprungener Bestien slog der von Priestern fanatisirte, bis zum Extremen von nichtswürdigen Intriquanten aufgereizte Pöbel durch die Straßen; rachehahnend, raub- und mordgierig eilten die entseelten Massen von Haus zu Haus, von Gasse zu Gasse; herz- und erbarmungslos schonten sie weder des gebrechlichen Greises, noch des zitternden Weibes oder des Kindes an der Mutterbrust u. s. w. Viele sind den empfangenen Wunden erlegen; entehrte Weiber und Mädchen verbergen hungern und frieren ihre Schande in grabähnlichen Kellern; Kranke liegen in den thür- und fensterlosen Baraden ohne Strohmatten, ihre Glieder darauf zu strecken, ohne Pfuhl, ihr Haupt darauf zu legen; ohne Decke, den fiebernden Körper zugedeckt. Hunderte Mißhandelter, bis auf die Kleider beraubt, bleich vor Schred, irren hungern und obdachlos in den Straßen umher und betteln an den Thüren der Wenigen, die verschont geblieben oder minder gelitten. Noch ist wenig geschehen, dem Elende eine Grenze zu setzen, die Thränen dieser Unglücklichen zu trocknen, ihre Leiden zu lindern.“

Die Unterzeichneten glaubten sich diesem Nothschrei eines unverschuldeten Elendes nicht verschließen zu dürfen; sie wenden sich an die Herzen ihrer Mitbürger um Beiträge zur Linderung jener Noth, werden — ein Jeder einzeln — Gaben entgegennehmen und dieselben unter öffentlicher Rechnungsablage gemeinschaftlich an Hrn. Generalkonsul Peirotto zur zweckmäßigen Verwendung übersenden. — Karlsruhe, den 25. April 1872. — J. v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath a. D. A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, S. Herrmann Söhne, Strauß u. Comp.

Zur Annahme von Gaben ist auch die Expedition der „Karlsruh. Stg.“ bereit.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Bavaria“, Kapitän Rein, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, ging expedirt von Hrn. August Volken, William Müller's Nachfolger, am 23. April von Hamburg via Grimsby und Havre nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta und Sabanilla ab.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
24. April.						
Mrgs. 7 Uhr.	27° 6,8 ^{mm}	+ 7,3	0,84	SW.	bedeckt	trüb
Mrgs. 2 „	27° 7,9 ^{mm}	+ 10,5	0,61	„	„	„
Nachts 9 „	27° 8,5 ^{mm}	+ 6,0	0,92	„	klar	besser.
25. April.						
Mrgs. 7 Uhr.	27° 8,9 ^{mm}	+ 5,6	0,76	SO.	klar	besser
Mrgs. 2 „	27° 8,3 ^{mm}	+ 14,4	0,40	NO.	f. bew.	schwül
Nachts 9 „	27° 8,7 ^{mm}	+ 9,6	0,86	SW.	bedeckt	trüb.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann Kroenlein.

II. von Durmersheim dem Bernhard Kupp...
den 4. Februar l. J. 161 fl. 45 kr. und aus einem solchen vom 10. Februar l. J. 55 fl. Aufgeld nebst Zinsen, hat sich über in der Nacht vom 18. April l. J. vermuthlich nach Amerika, entfernt. Auf Antrag des Bernhard Kuppeneimer und auf Grund der für diese Forderung beigebrachten Bescheinigungen hat Großh. Amtsgericht Raftatt durch Verfügung vom 18. April l. J. Nr. 5090, Sicherheitsarrest auf die Liegenschaften des Beklagten in der Gemarkung Durmersheim und die in der Wohnung desselben zurückgelassenen Fahrnisse angelegt und die Asten sofort hier vorgelegt.

Zur Verhandlung über das Arrestgesuch wird nun Tagesfahrt vor Großh. Kreis- und Hofgericht Karlsruhe anberaumt auf Samstag, den 4. Juni d. J., Vormittags 8. Uhr.

Nachricht hiervon erhält der ständige Arrestbesagte Josef Hedl mit der Aufforderung, wenn den Klagenanspruch bestritten wolle, ungekündet einen Anwalt aufzusuchen. Sofern Namens des Beklagten ein Anwalt in der Tagesfahrt nicht erscheint, werden die in der Klage behaupteten Thatsachen als zugehend angenommen, Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen und wird nach dem Gesuche des Klägers, was Rechtens ist, erkannt werden. Zugleich wird dem Beklagten, aufgegeben, einen in Karlsruhe wohnenden Gemahlsbesitzer aufzustellen und dem Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst ertheilt wären, am Sitzungsorte des Gerichte angehängen werden.

Dabei, den 22. April 1872.
Großh. Kreisgericht. — Zivilkammer.
v. Rottsch.

v. Bittschgi.
J. 769. Nr. 2361. Wolsch.

In Sachen des Richard Geiselmann von Schilbach, z. B. in Woltenbach, Kl.,

gegen Johann Georg Krautwein von Schilbach, z. A. an unbekanntem Orte abwesend, Bekl., Forderung betr.

Beschluss.

1. Wird die mit dießseitiger Verfügung vom 8. Februar d. J., Nr. 761, und 12. März d. J., Nr. 1403, mit Beschlag belegte Forderung des Beklagten bei Hermann Wolber, Biergärmeister in Kl., Tagelöhner Jakob Bernhart Krautwein in Schilbach und Johann Georg Krautwein in Lehengraben, im Betrage von 754 fl. 45 kr., dem Kläger zu Gunsten und bis zum Betrage seiner Forderung von 97 fl. 39 kr. an Zahlungsfähigkeit zugewiesen.

Zugleich wird die mit Beschlag belegte Forderung dem Hermann Wolber in Schilbach gegenüber für zugewandten erklärt und demselben aufgegeben, dieselbe binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an den Kläger zu bezahlen.

2. Nachricht dem Beklagten.
Wolsch, den 20. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
H. Koblung.

Warnung.

J. 766. Nr. 4396. Labr. Mit Bezug auf § 691 P. D. und nach den betreffenden Statuten wird Jernmann vor dem Erwerb des abhanden gekommenen Sparfasses des Herrn der Carolina Stiller von Schönberg, ausgeführt von der Sparcasse-Vereinigung Labr im Jahr 1870 über eine Einlage von 136 fl., öffentlich gewarnt.

Labr, den 20. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
E. Schrob.

Essentielle Anforderungen.

J. 728. Nr. 4313. Breisach. Küstner Alexander Schnerb habier, besitzt in Folge Erbgangs auf Ableben seiner Mutter, der Kathol. Schnerb's Witwe und seines Bruders J. Schnerb ein einhöfliches Wohnhaus nebst Hof in der Ziegenstraße, einseitig Jakob Rod, andererseits Judas Bb. Firscheimer, bezüglich welcher Liegenschaft sich der Eintrag eines Erwerbstitels des Rechtsvorgängers nicht vorfindet. Es werden demgemäß auf Antrag des Besitzers alle diejenigen, welche an die bezeichnete Liegenschaft dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben dem Aufforderungskläger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Breisach, den 5. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.

v. Weiler.

J. 793. Nr. 8932. Freiburg. Der Stiftungsrath dahier hat vorgebracht, der hiesige Armenfond besitze seit unvorzeitlichen Zeiten die untenverzeichneten Liegenschaften auf den Gemarkungen Freiburg, Haslach, St. Georgen, und könne wegen Mangels jeglicher Erwerbstitel deren Eigentum nicht gewährt werden. Es werden daher alle, welche lehenrechtliche, fideikommissarische oder dingliche Rechte irgend einer Art an jenen Gütern zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem Aufforderer gegenüber verloren gehen sollen.

Gemarkung Freiburg:

3 Viertel 34 Ruthen Ader im Spital-ader, neben Augustin Hog, Holzhandier,

und Straße nach Guglietta.
7 Morgen 1 Viertel 42 Ruthen Ader im Kronenader, neben alte Landstraße nach Basel und Mädchenfchule der Oberstadt.

5 Morgen 61 Ruthen Ader im Galgen-ader, neben Althausweg und Landstraße nach Basel.

1 Viertel 65 Ruthen Ader im Galgen-weg, neben Landstraße nach Basel und Weg nach Haslach.

9 Morgen 66 Ruthen Wiesen in der Kronenmaite, neben Landstraße nach Basel, Berlebach und Mädchenfchule der Oberstadt.

6 Morgen 1 Viertel 52 1/2 Ruthen Wiesen in den Mühlebachmatten, neben Haslach, Berlebach und Sonnenwirth Fuchs Erben.

Gemarkung Haslach:

44 Morgen 2 Viertel 35 Ruthen Ader im Großader, neben Landstraße nach Basel, Straße nach Haslach und Mädchenfchule der Oberstadt.

1 Morgen 3 Viertel 4 Ruthen Ader unter Haslach, neben Dpfinger Straße und St. Georger Baugrenze.

5 Morgen Wiesen in den Mittelwegmatten, neben Matweg von Haslach und Mädchenfchule der Oberstadt.

16 Morgen 2 Viertel 55 Ruthen Wiesen in den Galgenmatten, neben Berlebach, Weg nach Haslach und Anstößer.

Gemarkung St. Georgen:

5 Morgen 55 Ruthen Ader unter Haslach, Gemann Reube, neben Dpfinger Straße und Josef Roth Michael Sohn von St. Georgen.

82 Morgen 48 Ruthen Wald im sog. Mittelwald, neben der Mädchenfchule, der Oberstadt und Gemeinewald St. Georgen. Freiburg, den 16. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

G. Keim.

J. 797. 1. Nr. 4350. Emmendingen. Die Witwe des Christian Krumm, Barbara geb. Fischer von Bahligen, und beziehungsweise deren Rechtsvorgängerin, ihre Mutter, besitzen eigenthümlich seit mehr als 30 Jahren folgende Liegenschaften:

1. Ein Wohnhaus im Kapellenviertel, neben Wilhelm Großhöhl und Ludwig Scheibler;

2. zwei Mannshäuser neben auf Bach, neben Georg Martin Sommer, Friedrich Sohn;

3. ein Mannshäuser neben auf dem Hof, neben Georg Jakob Weiß, beim Silberbrunnen und Rain;

4. ein Mannshäuser Ader auf der Gd, neben Josef Schöpflin's Witwe und Joh. Ernst Witwe;

5. ein Mannshäuser Ader im Bügelsand, neben Anna Maria Hef, ledig, und Wilhelm Gros;

6. 1/2 Mannshäuser Ader zu Halbthal, neben Johann Fischer jung, und Johann Jakob Hadel, Korbers Witwe;

7. 1/2 Mannshäuser Ader zu Herzmatten, neben Johann Fischer jung und Andreas Krumm, Landwirth.

Auf Antrag der Genannten werden nun alle diejenigen, welche an diese Liegenschaften in dem Grund- und Pfandbuche von Bahligen nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, diese binnen 6 Wochen

bei uns anzumelden, andernfalls solche der Genannten gegenüber verloren gehen. Emmendingen, den 20. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rottsch.

J. 795. Nr. 3895. Staufen.

In Sachen Michael Müller Witwe Walsburg, geb. Frendigiu, Staufen, gegen unbekannt Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Die Klägerin besitzt auf Ableben ihres Gemannes 9 Ar (1 Viertel) Ader im Schönenberg neben Franz Josef Rischer und Michael Müller's Kinder.

Wegen mangelnder Erwerbstitel verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche. Es werden demgemäß alle diejenigen, welche an genannte Liegenschaft dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der Aufforderungsklägerin gegenüber verloren gehen.

Staufen, den 24. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

Dufner Akt.

J. 799. Nr. 5123. Bruchsal. Auf Antrag der Erben des Johann Schwedes von Helmsheim werden alle diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. — Verzeichniß der Liegenschaften: 1. Auf Helmsheimer Gemarkung: 1. 1/2 Br. 30 Ruth. Ader in der Rüberrische (Rohrig-ader), cf. Michael Wolf Witwe, cf. Friedrich Häftele. 2. Die Hälfte an 1 Br. 13 Ruth. Weinberg im Schaaf, cf. Karl Kaufmann, cf. Sebastian Graf. 3) 1 Br. 3 1/2 Ruth. Ader in den Stumpen

Adern, cf. Sebastian Greber, cf. Josef Keim. 4. 1 Br. 10 Ruth. Ader im Kobfopf, cf. Karl Friedrich Feldmann Witwe, cf. Karl Feldmann. 5. 24 Ruth. Ader baselst, cf. Michael Hurr, cf. Johann Geiler. 6. 2 Br. Ader im rothen Hümlle, cf. Kaspar Maier, cf. Jakob Feldmann. 7. 1 Br. 26 Ruth. Ader im Geilberg, cf. Karl Schmidt, cf. Leonhard Häftele. 8. 36 Ruth. Ader ober den Steinbelden, cf. Michael Hurr, cf. Balthasar Feldmann. 9. 1 Br. 10 Ruth. Ader in der Lache, cf. Benjamin Bittrolf, cf. Leonhard Häftele. 10. 1 Br. 15 1/2 Ruth. Ader baselst, cf. Jakob Pfeifer von Heideckheim, cf. Rappentwirth Jos. Schmitt. 11. die Hälfte von 1 Br. 13 Ruth. Weinberg im Schaaf, cf. Karl Kaufmann, cf. Sebastian Graf. 12. 1 Br. Ader — früher Weinberg — im Glodenader, cf. Jakob Feldmann, cf. Johann Häftele's Erben. 13. 9 Ruth. Ader hinter der Kirche, in den Ziegelädem, cf. Josef Vogel, cf. Rappentwirth Schmitt. 14. 24 Ruth. Ader in den Sandbüden (Rohrbachgraben), cf. Johann Stein, cf. Johann Häftele. 15. 1 Br. 2 Ruth. Ader im Staubriegel, cf. Warrgut, cf. Luise Schöpflin. 16. 20 Ruth. Wiesen im großen Thal, cf. Michael Maier, cf. Christian Feldmann. 17. 20 Ruth. Ader im Rieder, cf. Warrgut, cf. Rudolf Steiner. 18. 20 Ruth. Ader in der Lache, cf. Peter Buder Erben, cf. Gemann. 19. 1 Br. 22 Ruth. Ader im Riederader, cf. Albert Keim, cf. Balthasar Feldmann. 20. 33 Ruth. Ader im Steingrund (breiten Weg), cf. Franz Klein, cf. Jakob Feldmann. 21. 1 Br. 20 Ruth. Ader im rothen Hümlle, cf. Gemann, cf. Karl Bittrolf. 22. 1 Br. 4 1/2 Ruth. Ader im Kettig, cf. Jakob Häftele, cf. Alerwirth Süpfe. 23. 25 Ruth. Ader — jetzt Wiese — im Schiffgrund, cf. Michael Wolf Wwe., cf. Anton Schöpflin. 24. 1 Br. 23 Ruth. Ader in der Eutenwiese, cf. Gemann, cf. Balthasar Stud. 25. 32 1/2 Ruth. Ader in der Lufsbach, cf. Jakob Feldmann, cf. Karl Kaufmann. 26. 5 Ruthen Garten in den neuen Wiesen, cf. Gemann, cf. Friedrich Geiler. 27. 1 Br. 19 1/2 Ruth. im Steingrund (hinterer Hag), cf. Johann Häftele Witwe, cf. Kaspar Maier. 28. 1 Br. 28 1/2 Ruth. Ader in den Eichenädem, cf. Anton Schöpflin, cf. Heinrich Schmitt Witwe. 29. 27 Ruth. Ader im Glodenader, cf. Friedrich Stud, cf. Friedrich Geiler. 30. 25 Ruth. Ader im Giesgraben, cf. Andreas Deh, cf. Kaspar Grünwedel. 31. 1 Br. 14 Ruth. Ader und Wald im Kettig, cf. Johann Stein, cf. Christian Dummler. 32. 1 Br. 11 Ruth. Ader im Staubriegel, cf. Michael Specht, cf. Karl Feldmann. 33. 30 Ruth. Wiese im Gro. Domänenverwaltung. 34. 37 Ruth. Ader in den Steinbelden, cf. Michael Dörmann, cf. Heinrich Häftele. 35. 1 Br. 12 1/2 Ruth. Ader in der Lache, cf. Graben, cf. Jakob Geiler Erben. 36. 37 Ruth. Ader im Steingrund, cf. Iherese Specht, cf. Großh. Mülberth. ungenverwalt. Bruchsal. 37. 1 Br. 3 Ruth. Ader im Burggrund, cf. Jakob Feldmann R. F. S., cf. Franz Dorr. 38. 1 Br. 2 Ruth. Ader im Bauerbaderweg, cf. Karl Kaufmann Erben, cf. Johann Greter Witwe. 39. 1 Br. 19 Ruth. Ader im Bubenbüden, cf. Friedrich Feldmann, cf. Balthasar Feldmann. 40. 1 Br. 4 Ruth. ob den Regen, cf. Karl Bittrolf, cf. Ghrif. Dummler. 41. 18 Ruth. Ader hinter der Kirche, cf. Karl Feldmann Erben, cf. Alerwirth Josef Friedrich Süpfe. 42. 1 Br. 22 Ruth. Ader in den Büden, cf. Gg. Friedrich Feldmann, cf. Andreas Greter. 43. 35 Ruth. Ader im Kleintisch, cf. Friedrich Karl Feldmann, cf. Christian Balou. 44. 29 Ruth. Ader im Glodenader, cf. selbst, cf. Anton Schöpflin. 45. 21 Ruth. Wiesen im Hofader, cf. Georg Feldmann, cf. Johann Geiler. 46. 19 Ruth. Ader im Feuer, cf. Friedrich Stein, cf. Gemann. 47. 21 Ruth. Ader in den Dittelädem, cf. Weg, cf. Josef Gd. II. Auf Heideckheimer Gemarkung: 48. 30 Ruth. Ader im Rüdig, cf. Heinrich Durst, cf. Maier Bbb Maier. 49. 1 Br. 14 Ruth. Ader im Kleintisch, cf. Karl Feldmann, cf. Andr. Dehn.

Bruchsal, den 25. März 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 745. Nr. 7449. Bruchsal. Auf Antrag des Christian Gdler und Jakob Gromer von Unterböheim, Namens ihrer Ehefrauen, Karoline und Johanna, geb. Tuba, werden alle diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. Verzeichniß der Liegenschaften: 1. 30 1/2 Ruth. Ader im Thalader, einer. Christian Gdler, ander. Marie Berner; 2. 31 1/2 Ruth. Ader im Halder, einer. Friedr. Krauzgarten im Kleintisch, einer. Gemann, ander. Christof Tuba's — sämtlich auf der Gemarkung Unterböheim. Bruchsal, den 17. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 787. Nr. 7628. Bruchsal. Auf Antrag der Martin Biedermann Wb. Sebastian, Josefa Martin, Augustin und Joachim Biedermann von Untergrombach werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. Verzeichniß der Grundstücke: Auf Gemarkung Untergrombach. 1 Br. Ader auf den Haidenädem neben einem Untergrombacher und Anstößer; 1 Br. 3 Ruth. Ader im Kimmerrich neben Paul Müller und Franz Josef Mengen; 1 Br. 4 Ruth. Ader im Lebachsgrund neben Peter Anton Lindenfelder von Untergrombach und einem andern Bürger von dort; 30 Ruth. Ader in den Haidenädem neben Lorenz Doll und Sebaf. Schmitt. Gemarkung Untergrombach: 38 1/2 Ruth. Ader auf dem Wiedelsberg neben sich selbst und Konrad Biedermann; 22 1/2 Ruth. Ader in der oberen Steig neben Georg Schmitt und Andreas Wodry; 1 Br. 10 Ruth. Ader, früher Weinberg, in der Einöde neben sich selbst und Nikel. Lindenfelder; 37 1/2 Ruth. Wiese in den Nageleswiesen, neben sich selbst und Damian Doll; 31 1/2 Ruth. Wiese auf dem Gehren neben Sebaf. Hegner und Johann Adam Köhler; 27 1/2 Ruth. Ader auf dem Brühl neben sich selbst und Franz Jos. Mengen; 1 Br. 38 Ruth. Ader im Lärmenfeuer neben Konrad Biedermann u. Ferd. Doll; 25 Ruth. Ader in der oberen Einöde neben sich selbst und Anstößer; 1 Br. 14 1/2 Ruth. Ader auf dem Brühl beiderseits selbst; 31 Ruth. Ader in der unteren Einöde neben Nik. Wolf und Paul Müller; 25 Ruth. Ader in der oberen Einöde beiderseits neben sich selbst; 1 Viertel, 33 Ruth. Wiese auf den Bruchwiesen, neben Anton Klotz und Jakob Müller; 20 Ruth. Weinberg im Jüden neben Anton Kaiser und Franz Josef Mengen; 7 1/2 Ruth. Garten auf den Zimmerten neben Franz Josef Mengen und Jakob Beder; 38 1/2 Ruth. Ader jenseits des Bruchfaler Kreuzwegs neben sich selbst und Konrad Biedermann; 13 1/2 Ruth. Garten in den Scholengärten neben Sebastian Zipperle und Gustav Wähl; 1 Br. 5 1/2 Ruth. Ader auf der Balleckwiese neben der Allmend und Georg Adam Wähl's Kindern; 37 1/2 Ruth. Wiese auf den Bruchwiesen neben sich selbst und Franz Josef Abele; 34 Ruth. Ader auf dem Brühl neben Johann Adam Müller und sich selbst.

Bruchsal, 18. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 748. Nr. 7470. Bruchsal. In Sachen der Anton Laier Ehefrau von Jost geltend unbekannt, Eigenthumsrecht betr. Da in Folge der dießseitigen Aufforderung vom 5. Januar d. J., Nr. 174, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 16. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 749. Nr. 7471. Bruchsal. In Sachen Regine Schweidert hier gegen unbekannt, Eigenthumsrecht betr. Da in Folge der dießseitigen Aufforderung vom 19. Dz. v. J., Nr. 20793, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an 1/2 der dort bezeichneten Grundstücke geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 15. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 779. Nr. 2579. Vorberg. Auf Antrag des Michael Wegert von Bobstadt werden diejenigen, welche an nachbenannten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie dem Aufforderenden gegenüber für verloren erklärt werden würden:

1. Nr. 472. 62 Ruthen badisches-Mag Weinberg im Hölththal neben Georg Weismann und Johann Salm.

2. Nr. 255. 92 Ruthen Wald im Schöpflein neben Aufstößer und Martin Volk.

3. Nr. 1035. 98 Ruthen Ader im Steigerberg neben Valentin Wörner und Mart. Quenzler.

4. Nr. 1472. 64 Ruthen Ader auf der Höhe neben Sebastian Hein G. S. und L. Leonhard.

5. Nr. 1615/16. 36 Ruthen Weinbergs-Rain in der Mülhthalte neben Andreas Baiert und Andreas Rapper. Vorberg, 17. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

J. 771. Nr. 3267. Tauberbischofsheim. Die Philipp Bechtold Wit. von Königheim besitzt auf Königheimer Gemarkung:

64 Ruthen 80 Fuß Wiesen in der oberen Auh, neben dem Johann Geier und Alois Glod, ohne daß dieselbe bis jetzt im Grundbuche zu Königheim fundbar gemacht ist.

Diese Wiese hat die Bechtold Wit. nunmehr an Johann Geier von Königheim verkauft, der Gemeinderath Königheim verweigert jedoch aus oben angebenem Grunde die Gewähr derselben, und werden demgemäß alle diejenigen, welche irgend welche Ansprüche, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Wiese haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber, Johann Geier,

gegenüber für verloren erklärt werden. Tauberbischofsheim, den 12. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Pulfer.

Lipp. J. 756. Nr. 9265. Freiburg. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 16. Februar d. J., in No 50 d. Bl. Rechte der dortgenannten Art an den erwähnten Wald nicht geltend gemacht worden sind, werden solche den jetzigen Besitzern Johann und Anna Maria Böhringer von Mengen gegenüber als erloschen erklärt. Freiburg, den 18. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Wore.

Bankel. J. 796. Nr. 3868. Staufen. Nachdem auf die Aufforderung vom 24. Januar l. J., Nr. 638, innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst aufgeführten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeborenen der Großh. Mülberth. Verwaltung Freiburg gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt. Staufen, den 23. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner.

J. 735. Nr. 4672. Schwellingen. Nachdem auf die Liegenschaften des Johann Georg Treiber von Planflad auf unsere Aufforderung vom 7. Februar l. J. Ansprüche nicht erhoben worden sind, so werden solche dem Johann Georg Treiber gegenüber für erloschen erklärt. Schwellingen, den 19. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Saur.

J. 763. Nr. 2293. Wertheim. Nachdem auf die dießseitige Aufforderung vom 14. Februar d. J., Nr. 1114, in der darin bezeichneten Frist weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den beschriebenen Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche dem jetzigen Besitzer derselben, dem Leonhard Fliker von Bodenreth gegenüber für erloschen erklärt. Wertheim, den 22. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Kraft.

Ganten. J. 783. Nr. 5346. Waldshut. Gegen Clemens Burkart von Dogern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagesfahrt anberaumt auf Samstag den 18. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagesfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagesfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterstimmen als der Mehrheit der Erschienenen bedingend angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagesfahrt einen dahier wohnenden Gemahlsbesitzer für den Empfang aller Einbindungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst gesehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Waldshut, den 17. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Hofmann.

J. 786. 1. Nr. 7760. Bruchsal. Gegen Zimmermeister Joh. Michael Keim von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagesfahrt anberaumt auf Samstag den 25. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagesfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagesfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterstimmen als der Mehrheit der Erschienenen bedingend angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagesfahrt einen dahier wohnenden Gemahlsbesitzer für den Empfang aller Einbindungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst gesehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch

den neuen Erwerber, Johann Geier,

gegenüber für verloren erklärt werden.

Bruchsal, den 17. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 771. Nr. 3267. Tauberbischofsheim. Die Philipp Bechtold Wit. von Königheim besitzt auf Königheimer Gemarkung:

64 Ruthen 80 Fuß Wiesen in der oberen Auh, neben dem Johann Geier und Alois Glod, ohne daß dieselbe bis jetzt im Grundbuche zu Königheim fundbar gemacht ist.

Diese Wiese hat die Bechtold Wit. nunmehr an Johann Geier von Königheim verkauft, der Gemeinderath Königheim verweigert jedoch aus oben angebenem Grunde die Gewähr derselben, und werden demgemäß alle diejenigen, welche irgend welche Ansprüche, dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Wiese haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber, Johann Geier,

gegenüber für verloren erklärt werden.

Bruchsal, den 17. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 787. Nr. 7628. Bruchsal. Auf Antrag der Martin Biedermann Wb. Sebastian, Josefa Martin, Augustin und Joachim Biedermann von Untergrombach werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. Verzeichniß der Grundstücke: Auf Gemarkung Untergrombach. 1 Br. Ader auf den Haidenädem neben einem Untergrombacher und Anstößer; 1 Br. 3 Ruth. Ader im Kimmerrich neben Paul Müller und Franz Josef Mengen; 1 Br. 4 Ruth. Ader im Lebachsgrund neben Peter Anton Lindenfelder von Untergrombach und einem andern Bürger von dort; 30 Ruth. Ader in den Haidenädem neben Lorenz Doll und Sebaf. Schmitt. Gemarkung Untergrombach: 38 1/2 Ruth. Ader auf dem Wiedelsberg neben sich selbst und Konrad Biedermann; 22 1/2 Ruth. Ader in der oberen Steig neben Georg Schmitt und Andreas Wodry; 1 Br. 10 Ruth. Ader, früher Weinberg, in der Einöde neben sich selbst und Nikel. Lindenfelder; 37 1/2 Ruth. Wiese in den Nageleswiesen, neben sich selbst und Damian Doll; 31 1/2 Ruth. Wiese auf dem Gehren neben Sebaf. Hegner und Johann Adam Köhler; 27 1/2 Ruth. Ader auf dem Brühl neben sich selbst und Franz Jos. Mengen; 1 Br. 38 Ruth. Ader im Lärmenfeuer neben Konrad Biedermann u. Ferd. Doll; 25 Ruth. Ader in der oberen Einöde neben sich selbst und Anstößer; 1 Br. 14 1/2 Ruth. Ader auf dem Brühl beiderseits selbst; 31 Ruth. Ader in der unteren Einöde neben Nik. Wolf und Paul Müller; 25 Ruth. Ader in der oberen Einöde beiderseits neben sich selbst; 1 Viertel, 33 Ruth. Wiese auf den Bruchwiesen, neben Anton Klotz und Jakob Müller; 20 Ruth. Weinberg im Jüden neben Anton Kaiser und Franz Josef Mengen; 7 1/2 Ruth. Garten auf den Zimmerten neben Franz Josef Mengen und Jakob Beder; 38 1/2 Ruth. Ader jenseits des Bruchfaler Kreuzwegs neben sich selbst und Konrad Biedermann; 13 1/2 Ruth. Garten in den Scholengärten neben Sebastian Zipperle und Gustav Wähl; 1 Br. 5 1/2 Ruth. Ader auf der Balleckwiese neben der Allmend und Georg Adam Wähl's Kindern; 37 1/2 Ruth. Wiese auf den Bruchwiesen neben sich selbst und Franz Josef Abele; 34 Ruth. Ader auf dem Brühl neben Johann Adam Müller und sich selbst.

Bruchsal, 18. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 748. Nr. 7470. Bruchsal. In Sachen der Anton Laier Ehefrau von Jost geltend unbekannt, Eigenthumsrecht betr. Da in Folge der dießseitigen Aufforderung vom 5. Januar d. J., Nr. 174, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 16. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 749. Nr. 7471. Bruchsal. In Sachen Regine Schweidert hier gegen unbekannt, Eigenthumsrecht betr. Da in Folge der dießseitigen Aufforderung vom 19. Dz. v. J., Nr. 20793, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an 1/2 der dort bezeichneten Grundstücke geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt. Bruchsal, den 15. April 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

J. 779. Nr. 2579. Vorberg. Auf Antrag des Michael Wegert von Bobstadt werden diejenigen, welche an nachbenannten Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie dem Aufforderenden gegenüber für verloren erklärt werden würden:

1. Nr. 472. 62 Ruthen badisches-Mag Weinberg im Hölththal neben Georg Weismann und Johann Salm.

2. Nr. 255. 92 Ruthen Wald im Schöpflein neben Aufstößer und Martin Volk.

3. Nr. 1035. 98 Ruthen Ader im Steigerberg neben Valentin Wörner und Mart. Quenzler.

4. Nr. 1472. 64 Ruthen Ader auf der Höhe neben Sebastian Hein G. S. und L. Leonhard.

5. Nr. 1615/16. 36 Ruthen Weinbergs-Rain in der Mülhthalte neben Andreas Baiert und Andreas Rapper. Vorberg, 17. April 1872.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

